

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Jänner 2022

## UNSER PARLAMENT -

## VIELE VERBINDUNGEN



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## LEHRARTIKEL MITMACHEN, MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN

von Dipl. Päd. Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in einer parlamentarischen Demokratie, wie Österreich eine ist, gilt der Grundsatz, dass alle Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, Mann oder Frau, Unternehmerin oder Akademiker, Arbeiterin oder Student, ihre Meinung äußern sowie ihre Anliegen vertreten können. Im Parlament

wird dies durch die verschiedenen Parteien und Abgeordneten gewährleistet. Aber was genau passiert im Parlament? Wie ist es zusammengesetzt? Und welche Aufgaben hat es? In unserer „Werkstatt Parlament“ erkunden die Schülerinnen und Schüler aktiv die Abläufe in Ausschüssen, im Nationalrat und im Bundesrat. Dabei erfahren sie nicht nur, was das Parlament mit Gesetzen zu tun hat. Sie beschäftigen sich auch mit den Grundlagen der Gewaltentrennung und bekommen einen Einblick in die Arbeit und die Aufgaben von Abgeordneten.

Das Parlament ist der zentrale Mittelpunkt unserer Demokratie! Die aktuelle Ausgabe belegt beispielhaft, wie die Schülerinnen und Schüler in unseren Werkstätten durch eigene Recherchen und Interviews sowie bei der anschließenden Gestaltung ihrer Artikel die Relevanz dieses Ortes erkennen und schätzen lernen. Es ist genau diese Wertschätzung demokratischer Institutionen, die wir ihnen mit auf den Weg geben möchten.

# PARLAMENT UND GESETZE

Gregor (11), Jonas (12) und Viktoria (11)

## Was macht das Parlament?

Das Parlament ist ein wichtiger Ort, denn hier werden die Gesetze für Österreich beschlossen. Es ist auch ein großer Ort, denn hier müssen viele Menschen Platz haben.

Im Parlament arbeiten Politiker\*innen. Ihre Aufgabe ist es, die besten Gesetze für alle zu machen. Dass das nicht leicht ist, kann sich sicher jede\*r vorstellen. Wenn wir uns in der Klasse auf etwas einigen müssen, ist das auch schon schwierig, denn wir denken alle unterschiedlich. Damit es keinen Streit gibt, muss man auch miteinander reden und Kompromisse finden, mit denen jede\*r leben kann.

Das ist die Aufgabe von den Politiker\*innen im Parlament. Man nennt sie Abgeordnete. Sie werden von den wahlberechtigten Bürger\*innen in den Nationalrat gewählt. Spätestens

nach 5 Jahren findet diese Wahl statt. Um sie wählen zu dürfen, muss man 16 Jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben.

Neben dem Nationalrat gibt es auch den Bundesrat. Seine Mitglieder werden von den Landtagen entsendet. Ein Landtag ist

das gewählte Parlament eines Bundeslandes.

Außerdem haben auch Besucher\*innen im Parlament Platz. Das ist wichtig, denn jede\*r soll die Möglichkeit haben, sich über die Arbeit des Parlaments zu informieren.



## Der Nationalrat

Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Der Nationalrat wird spätestens alle 5 Jahre von den Bürger\*innen gewählt. Seine Aufgabe ist es, an die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung zu denken, wenn er neue Gesetze beschließt.



## Der Bundesrat

Der Bundesrat besteht aus 61 Mitgliedern, den Bundesrät\*innen. Sie werden von den Landtagen entsendet. Der Bundesrat vertritt die Interessen der Bundesländer, wenn es neue Gesetze für Österreich geben soll.

## Was macht das Parlament?

Im Parlament wird über Gesetze abgestimmt. Aber zuerst muss über einen Gesetzesvorschlag nachgedacht werden. Dafür gibt es Ausschüsse. In einem Ausschuss wird ein Gesetzesvorschlag von kleineren Gruppen von Abgeordneten diskutiert. Es würde nämlich viel zu lange dauern, wenn alle mitdiskutieren würden. Es gibt verschiedene Ausschüsse (z. B. für Familie, Landwirtschaft oder Umwelt). Der Ausschuss diskutiert gründlich über das neue Gesetz und kann Änderungen vornehmen.

## Warum sind alle Parteien im Ausschuss vertreten?

Eine Partei ist eine Gruppe von Politiker\*innen, die eine Meinung vertreten. Jede Meinung ist wertvoll. Es ist wichtig, alle Meinungen zu hören und wenn möglich zu berücksichtigen, damit das neue Gesetz gut für möglichst viele ist.



Miteinander zu diskutieren, ist in einer Demokratie sehr wichtig, denn es bringt die Bürger\*innen vorwärts. Der Ort, an dem Politiker\*innen über die Regeln des Zusammenlebens diskutieren können, ist das Parlament.

## ... Das meinen die Klassen und LehrerInnen!

„Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus. Der erste Einblick in das parlamentarische System war sehr lehrreich. Die Erfahrung, Politikerinnen hautnah erleben zu dürfen und Fragen stellen zu können, war für die Kinder sicherlich sehr spannend.“

GTVS Vereinsgasse

„Wir haben viel gelernt – und es hat Spaß gemacht. Eine große Freude nach dem langen Lockdown.“

2A, PRG Komensky

„Das Schulschiff sagt ‚danke‘ für einen überaus interessanten und informativen Vormittag! Es war sehr schön zu sehen, wie binnen Sekunden die SchülerInnen zu PolitikerInnen und ReporterInnen wurden. Auch der Besuch des Parlamentssaals wird einen Eindruck hinterlassen und die Radiosendung das Erlebte festhalten. Die Demokratiewerkstatt ist eine fantastische Einrichtung – weiter so!“

3BC, Schulschiff

„Vielen Dank für den tollen Workshop und das tolle Angebot bei der Demokratiewerkstatt.“

4A, MS Feurbachstraße

GÄSTEBUCH

„Wie schon im Vorjahr hat uns der Vormittag viel Spaß bereitet und wir konnten viel Neues lernen. Die Besichtigung des Parlamentes war das Highlight des Tages.

4c, GTVS – Alterlaa, 1230 Wien

„Liebes Team der Demokratiewerkstatt, vielen Dank für die Onlineworkshops. Wir waren sehr begeistert. Obwohl der PolitikerInnen – Workshop für eine dritte Klasse sehr anspruchsvoll ist, hat es den Kindern großen Spaß bereitet. Die Organisation war perfekt und ich habe die Workshops an unserer Schule gleich weiterempfohlen. Natürlich wäre es toll, die Demokratiewerkstatt in Persona zu besuchen, aber gerade zur jetzigen Zeit finde ich den Online Workshop eine tolle Alternative zum „trockenen“ Unterricht.“

3E, VS, Bendagasse

„Da haben wir einen tollen Einblick in die Abläufe parlamentarischer Arbeit bekommen! Es ist harte Arbeit, eine Lösung durch Kompromisse zu finden. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen.“

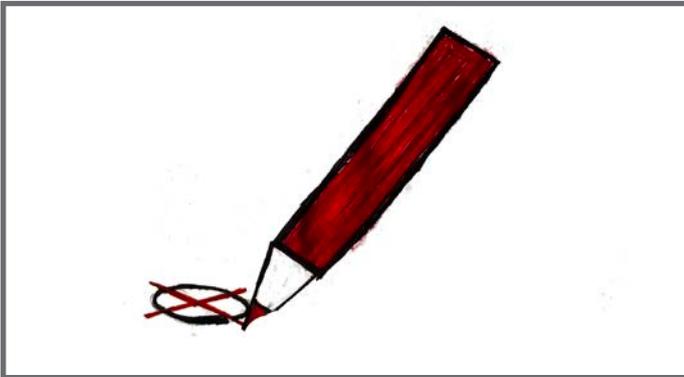
3BABT der Berufsschule Linz 5

„Eure Arbeit ist eine wundervolle Unterstützung im Bemühen und Weitergeben von Werten und demokratischem Verständnis.“

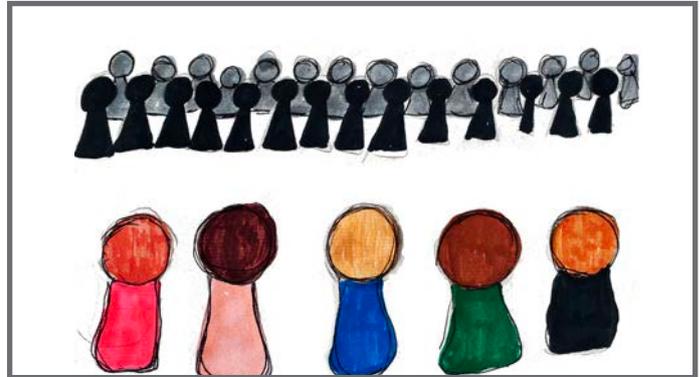
Schule Canavesegasse

# DEMOKRATIE IM PARLAMENT

Metin (14), Yasin (14), Göki (16), Aras (14), Oliver (15), Daniel (13), David (14), Edvin (14), Dora (14) und Anika (13)



Bei Wahlen entscheiden wir...



...wer uns im Parlament vertritt

**In unserem Artikel geht es um die Demokratie in Österreich und um Abgeordnete im Parlament.**

Wir wollen euch erklären, was Demokratie bedeutet und was bei Wahlen geschieht.

**Was bedeutet Demokratie?** In einer Demokratie dürfen alle Leute mitbestimmen. Wir alle können an Entscheidungen in unserem Land teilhaben. In einer Demokratie sind alle Menschen „gleich viel wert“. Das heißt aber nicht, dass wir alle komplett gleich sind. Wir unterscheiden uns in vielen Dingen: zum Beispiel in Herkunft, Sprache, Religion oder Hautfarbe. Oft sind wir auch einfach in unserer Art verschieden. Trotzdem haben wir alle die gleichen Rechte!

**Was sind Rechte?** In einer Demokratie gibt es nicht nur Gesetze, die wir befolgen müssen. Es gibt auch Rechte, also Dinge, die uns zustehen. Wichtige Rechte sind die Menschenrechte oder die Meinungsfreiheit. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man seine eigene Meinung frei äußern darf. Es ist wichtig, viele Meinungen zu hören, da wir alle unterschiedlich sind. Die Meinungsfreiheit hat aber auch Grenzen. Man darf niemanden beleidigen oder absichtlich Lügen erzählen.

Ein anderes wichtiges Recht ist die Pressefreiheit. Das heißt, Medien dürfen frei darüber berichten, was in der Politik passiert. Aber auch hier muss man vorsichtig sein: Man darf zum Beispiel keine privaten Bilder von jemandem veröffentlichen, der oder die damit nicht einverstanden ist.

**Was sind Wahlen?** In Österreich dürfen StaatsbürgerInnen ab 16 Jahren wählen. Wahlen sind frei

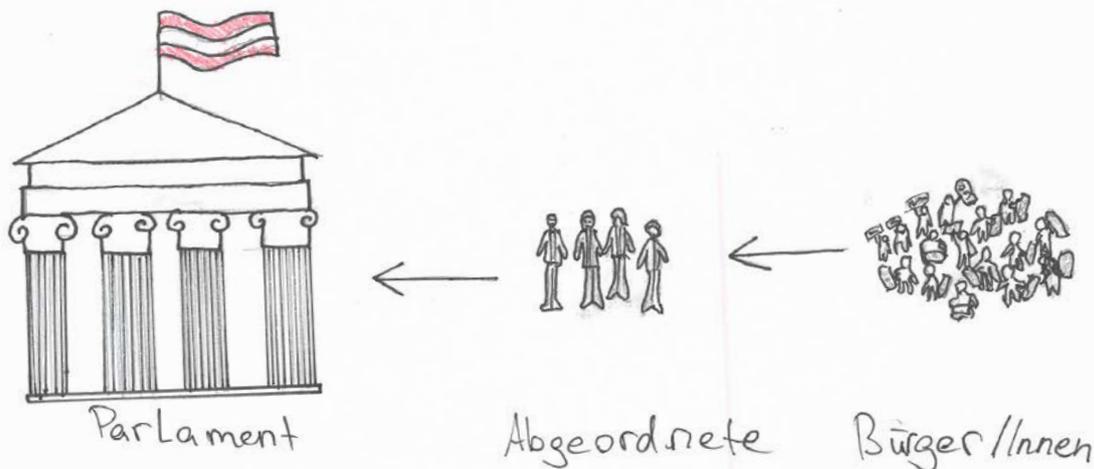
und geheim. Wahlen sind eine Möglichkeit, in einer Demokratie mitzubestimmen. Wir wählen zum Beispiel das Staatsoberhaupt: den/die Bundespräsident\*in. Bei Nationalratswahlen entscheiden wir uns zwischen unterschiedlichen Parteien. Manche Parteien kümmern sich zum Beispiel viel um Umweltschutz, andere Parteien beschäftigen sich mehr mit den Rechten von ArbeitnehmerInnen. Im Parlament gibt es derzeit fünf Parteien: ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne und Neos. Wir würden eine Partei wählen, die sich um unsere Interessen sorgt und diese im Parlament vertritt. Uns ist im Moment die Corona-Pandemie besonders wichtig. Wir informieren uns zum Beispiel im Internet über Neuigkeiten. Aktuell interessiert uns besonders, ob es einen weiteren Lockdown geben wird.

**Was sind Abgeordnete?** Bei Wahlen wählen wir Abgeordnete ins Parlament. Abgeordnete sind VertreterInnen des Volkes. Das heißt, sie vertreten die Meinungen und Interessen der BürgerInnen. Das Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Im Nationalrat gibt es 183 Abgeordnete. Der Bundesrat hat 61 Mitglieder.



# POLITIK IN UNSEREM UMFELD?

Anzhelika (15), Daniel (14), Emron (16), Erna (13) und Markus (14)



## Das Parlament: ein wichtiger Begriff in der Politik. Aber was verstehen wir unter dem Begriff?

Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat ist unter anderem zuständig für das Vorschlagen von Gesetzen, das Darüber-Diskutieren und das Beschließen von Gesetzen. Der Bundesrat hat die selben Aufgaben, entscheidet aber hingegen aus der Sicht der Bundesländer. Im Parlament wird Politik gemacht. Auch wenn man diesen Begriff meistens in Bezug auf Parlament und Gesetze verwendet, findet man Politik auch im Alltag. Sobald Menschen zusammenleben, gemeinsam über wichtige Entscheidungen diskutieren und sich informieren, kann man eigentlich von Politik sprechen. Wenn mehrere Menschen gemeinsam etwas entscheiden wollen, wie es beispielsweise in einem Land der Fall ist, braucht man „VertreterInnen“. Diese VertreterInnen werden auch als Abgeordnete bezeichnet. Momentan gibt es in Österreich 183 Abgeordnete im Parlament, die spätestens alle fünf Jahre gewählt werden. Sie vertreten die Bevölkerung und ihre Partei. Sie treffen wichtige Entscheidungen, wie unter anderem über Gesetze abzustimmen. Gesetze sorgen für Recht und Ordnung und werden im Parlament beschlossen. Sie werden zuerst in kleineren Fach-Gruppen (Ausschüssen) besprochen. In einem Interview mit

den beiden Nationalratsabgeordneten Katharina Kucharowits und Maria Theresia Niss konnten wir erfahren, dass man es als Frau in der Politik oft nicht so leicht hat, da man Diskriminierungen ausgesetzt ist und oft nicht ernst genommen wird. Außerdem teilten sie uns mit, dass die Zeitspanne zwischen Vorschlag und der Verabschiedung des Gesetzes unterschiedlich lang sein kann. Teilweise kann es sogar Jahre dauern, bis das Gesetz entsteht, aber es kommt auch vor, dass es sehr schnell geht. Letzten Endes wurde uns bewusst, dass das Parlament einen Spiegel des Volkes darstellt. Sollte man mit einem neuen oder überarbeiteten Gesetz also nicht zufrieden sein, sollte man immer im Hinterkopf behalten, dass die Gesetze der Meinung der Mehrheit entsprechen.



# WIE TICKT DAS EU-PARLAMENT?

Sonja (10), Sara (9), Sana (9), Alike (10), Arvid (9) und Orcun (11)

**Was macht eigentlich das EU-Parlament? Und warum braucht es überhaupt ein Parlament? Das und mehr könnt ihr in diesem Artikel erfahren.**

## Was ist ein Parlament?

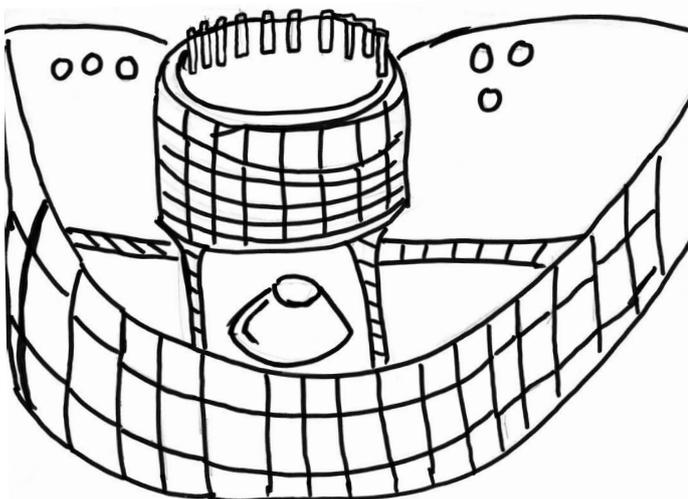
Was ist überhaupt ein Parlament? Eine Demokratie braucht immer ein Parlament. Das ist nämlich der Ort, wo viele Menschen zusammenkommen, um die Regeln für alle Menschen auszumachen. Es sind gewählte PolitikerInnen. Sie diskutieren und stimmen ab. Es sind bunt gemischte Menschen mit verschiedenen Berufen, alt und jung, Männer und Frauen. Sie sind für die Menschen da, von denen sie gewählt wurden. Sie sollen an möglichst alle Menschen denken, wenn sie abstimmen. Man nennt diese PolitikerInnen Abgeordnete.

## Das EU-Parlament

Im EU-Parlament gibt es 705 Abgeordnete aus den 27 verschiedenen Ländern der EU. Sie werden alle fünf Jahre (neu) gewählt. Sie sprechen zum Teil verschiedene Sprachen, da sie ja aus verschiedenen Ländern kommen. Sie sind für alle Menschen verantwortlich, die in der EU leben und beschließen gemeinsam mit dem Rat der EU die Regeln, die in der ganzen EU gelten sollen.



**Hier seht ihr einen Abgeordneten bei einer Abstimmung. Er hat Kopfhörer auf. Durch die Kopfhörer hört er die Leute in seiner eigenen Sprache sprechen. Denn es wird immer übersetzt, wenn sich die EU-Abgeordneten zu einer Sitzung treffen.**



Das EU-Parlament in Strassburg.



# DER AUSSCHUSS

Bobo (18), Kevin (17), Johanna (18), Maria (18) und Peter (18)

**Wir haben uns heute mit dem Thema Ausschuss beschäftigt. Ausschüsse nehmen in einer parlamentarischen Demokratie wichtige Funktionen ein. Zum einen sind sie ein wichtiges Mittel, um Gesetzesentwürfe zu überarbeiten, bevor darüber im Parlament selbst abgestimmt wird, zum anderen haben sie eine wichtige Aufgabe, um die Arbeit der Regierung zu kontrollieren, wie es z. B. durch Untersuchungsausschüsse passiert.**

Unter einem Ausschuss versteht man eine Gruppe von Abgeordneten zum Nationalrat bzw. Bundesratsmitgliedern, die über Gesetzesvorschläge diskutieren. Sie beraten sich über wichtige und aktuelle Themen, die dann Gesetze werden können. Es gibt verschiedene Arten von Ausschüssen: Dazu zählen z. B. die verschiedenen Fachausschüsse von National- und Bundesrat oder Untersuchungsausschüsse. Die einzelnen Abgeordneten in den Ausschüssen vertreten die jeweilige Partei, der sie angehören. Sie vertreten somit auch die Interessen der WählerInnen, die die Parteien in den Nationalrat gewählt haben. In den Ausschüssen können noch Änderungen an dem Gesetzesentwurf vorgenommen

werden, bevor im Nationalrat und im Bundesrat darüber abgestimmt wird. Ausschüsse sind in der Regel nicht öffentlich, es gibt jedoch Ausnahmen.

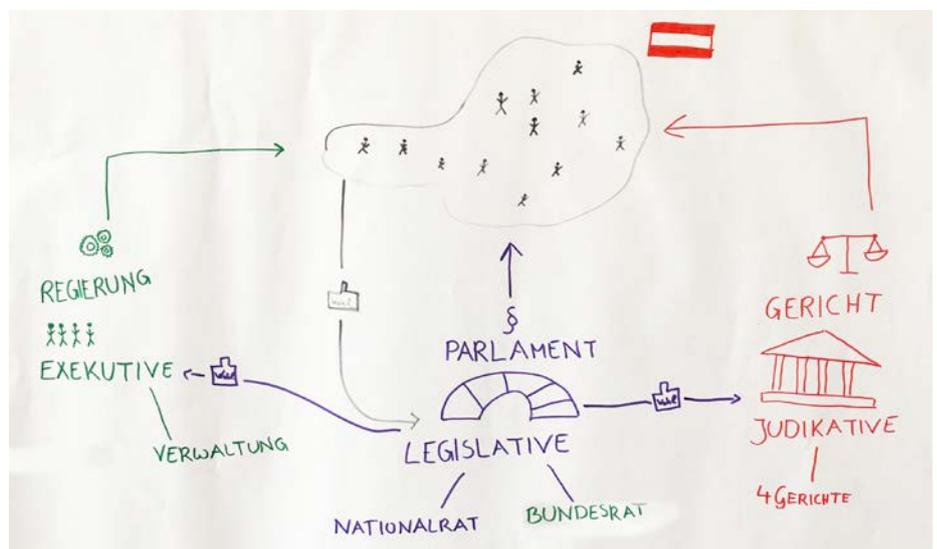


## Gewaltentrennung

Damit in einer Demokratie niemand zu mächtig wird, ist es wichtig, dass die Macht in einem Land aufgeteilt wird. Sie wird nicht nur aufgeteilt, sondern die einzelnen Bereiche kontrollieren sich gegenseitig, das nennt man auch „Checks and Balances“. Die drei Säulen der Gewaltentrennung sind die Gesetzgebung, genannt Legislative, die Regierung sowie die Verwaltung, genannt Exekutive, und die Judikative, die Rechtsprechung. Diese drei Teile haben unterschiedliche Aufgaben und kontrollieren einander. Das Parlament zählt zur Legislative, beschließt Gesetze und kontrolliert die Umsetzung dieser. Umgesetzt werden Gesetze durch die Exekutive, also die Regierung und die Verwaltung. Die Judikative,

die Gerichte (Rechtsprechung), kontrolliert die Arbeit der Regierung und des Parlaments, bzw. ob Gesetze rechtskonform sind, ob gesetzlich korrekt gehandelt

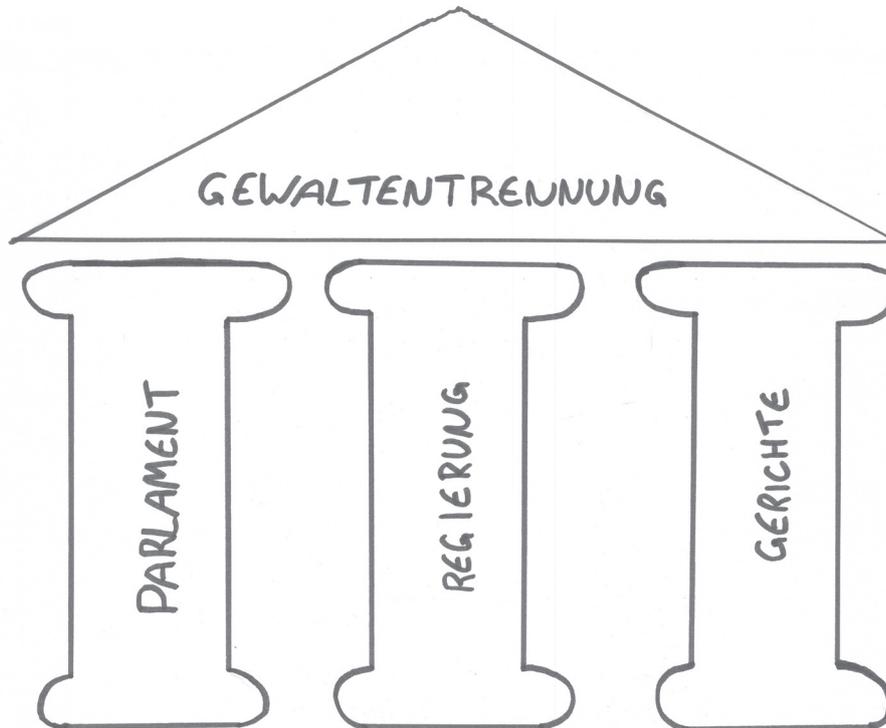
wird und neue Gesetze und Änderungen mit bestehenden Gesetzen zusammenpassen.



Die Gewaltentrennung fußt in Österreich auf drei Säulen: der Legislative, der Exekutive und der Judikative.

# WER HAT DENN HIER EIGENTLICH MACHT?

Simon (13), Elias (14), Elea (14), Anika (13), Anna (13) und Lili (13)



**Gewaltentrennung, was ist das eigentlich?**

Die Gewaltentrennung ist Teil der Demokratie und besteht aus drei Teilen: Parlament, Regierung und Gerichte. Das Parlament beschließt die Gesetze, welche die Regierung umsetzt. Das Gericht beurteilt, ob die Gesetze eingehalten worden sind. Es gibt eigentlich auch einen „vierten Teil“, wenn man es genau nimmt, und zwar die Medien, da dort über politische Ereignisse berichtet wird. Im Gegensatz zur Regierung wird das Parlament vom Volk gewählt. Für das Funktionieren des Staates ist es wichtig, dass sich die Gewalten gegenseitig kontrollieren. Ein Vorgang kann von den Medien aufgegriffen werden. Sie berichten dann der Öffentlichkeit darüber.

Wir durften mit Stefan Schennach, Mitglied des

Bundesrates, ein Interview führen. Er hat sich für die Politik entschieden, da er in seinem Heimatort unzufrieden mit der Verbindung der Verkehrsmittel war. Herr Schennach hatte sich auch schon in jungem Alter, zum Beispiel gegen Atomkraftwerke in Österreich eingesetzt. Natürlich fand er manchmal Entscheidungen anderer Parteien nicht passend, weil es unterschiedliche Meinungen in der Politik gibt. Er findet außerdem, dass das Parlament selbstbewusster gegenüber der Regierung auftreten sollte. Generell findet er die Gewaltentrennung sehr wichtig.

Wir finden Gewaltentrennung auch sehr wichtig, da sie Probleme durch gegenseitige Kontrolle verhindern kann.



# GESETZE UND WIR

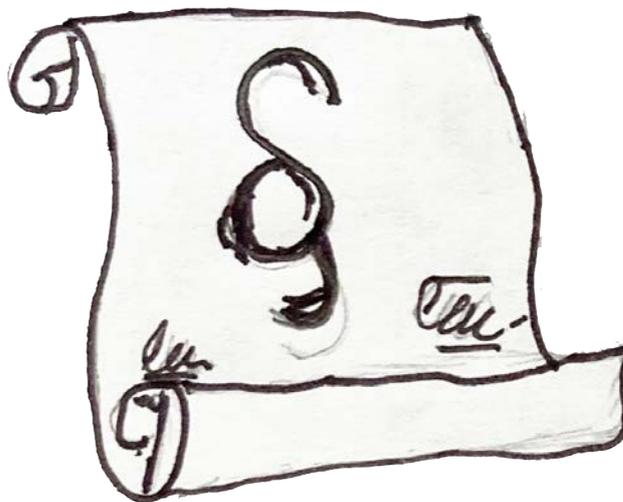
Maximilian (10), Sarah (10), Sophie (9), Vincent (10), Mia (9) und Matthias (10)

## Was ist ein Gesetz? Wie erfahren wir davon, was in der Politik passiert?

Ein Gesetz ist eine Regelung, die für das ganze Land gilt und im Parlament diskutiert und beschlossen wird. Gesetze gibt es z. B. für Umwelt, Bildung oder Wirtschaft, also für ganz viele und unterschiedliche Bereiche.

Gesetze gibt es, damit kein Chaos entsteht und alles geregelt verläuft. Zu den Gesetzen gehören z. B. Rechte, wie die Kinderrechte oder auch Pflichten, wie zum Beispiel die Schulpflicht, aber auch Verbote.

Natürlich ist es wichtig, dass die Bevölkerung von den Gesetzen erfährt. Wir können von verschiedenen Quellen erfahren, wenn es ein neues Gesetz gibt. Zum Beispiel durch die Medien: Internet, Fernsehen, Radio oder Zeitungen. Die Diskussionen über neue Gesetze werden live im Internet übertragen. ReporterInnen können von der Galerie aus berichten. Wenn sich die PolitikerInnen bei der Abstimmung auf ein neues Gesetz geeinigt haben und das neue Gesetz unterschrieben wurde, dann wird es im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.



## Wer kann Gesetze vorschlagen?

Gesetze können von verschiedenen Stellen vorgeschlagen werden.

Zum Beispiel von der **Bevölkerung**. Mit einem Volksbegehren können die BürgerInnen ein Gesetz vorschlagen. Wenn die BürgerInnen ein neues Gesetz wollen, müssen sie Unterschriften sammeln, 100.000 nämlich, dann wird im Parlament darüber diskutiert.

Die **Bundesregierung** kann auch ein neues Gesetz vorschlagen, das heißt Regierungsvorlage. Das passiert am häufigsten.

Wenn **BundesrätInnen** ein Gesetz vorschlagen, heißt das: Gesetzesantrag des Bundesrates.

Und auch der **Nationalrat** kann Gesetze vorschlagen, dazu braucht es die Stimmen von mindestens fünf Abgeordneten.



Die Medien berichten über neue Gesetze!



## UNSERE GÄSTE IM JÄNNER 2022



**Doris Berger-Grabner**  
(ÖVP)



**Helmut Brandstätter**  
(NEOS)



**Josef Broukal**  
(Medienexperte)



**Meri Disoski**  
(Die Grünen)



**Fiona Fiedler**  
(NEOS)



**Daniela Gruber-Pruner**  
(SPÖ)



**Doris Hahn**  
(SPÖ)



**Elisabeth Hewson**  
(Medienexpertin)



**Eva Maria Holzleitner**  
(SPÖ)

Änderungen bis 10. Jänner 2022 wurden berücksichtigt.

## DemokratieWEBstatt: Chat zum Thema „Schule und Demokratie“



**Andreas Minnich**  
(ÖVP)



**Sibylle Hamann**  
(GRÜNE)



**Helmut Brandstätter**  
(NEOS)



**Daniela Gruber-Pruner**  
(SPÖ)



**Walter Rauch**  
(FPÖ)

Während am Montag, 6. Dezember, viele Kinder landauf landab gespannt auf den Nikolo warteten, freuten sich eine Schulklasse aus Niederösterreich sowie 5 PolitikerInnen auf ein anderes Highlight: Am Vormittag fand auf der DemokratieWEBstatt der Video-Chat zum Thema „Schule und Demokratie“ statt!

Die 6A des BG/BRG Stockerau hatte für die Nationalratsabgeordneten Andreas Minnich (ÖVP), Walter Rauch (FPÖ), Sibylle Hamann (GRÜNE), Helmut Brandstätter (NEOS) sowie die Bundesrätin Daniela Gruber-Pruner (SPÖ) kein Nikolosackerl voller Lebkuchen, sondern ein Paket voller interessanter Fragen geschnürt.

Eineinhalb Stunden lang diskutierten die SchülerInnen mit den ParlamentarierInnen. Nicht nur „Schule und Demokratie“ war Thema, die Jugendlichen befragten die teilnehmenden PolitikerInnen außerdem zu aktuellen politischen Ereignissen und wollten auch mehr über die politische Arbeit und den Alltag als PolitikerIn wissen. Das Interesse der 6A reichte von den politischen Überzeugungen und den Linien der teilnehmenden Parteien bezüglich Liberalismus, Klimaschutz und der Corona-Impf-Pflicht bis hin zur Frage, was das Lieblingsfach der teilnehmenden PolitikerInnen in der Schule war.

Wir freuen uns, dass der Video-Chat einen gelungenen lebendigen Austausch zwischen Jugendlichen und PolitikerInnen ermöglicht hat und hoffen, dass diese Schulstunde in „Angewandter Politischer Bildung“ ein klein wenig zu Demokratie in der Schule beigetragen hat!

# POLITIK IN ÖSTERREICH

Adam (13), Ben (15), Igor (13), Filip (14) und Venusz (14)

## In unserem Artikel geht es um Demokratie, das Parlament und Rechte!

In einer Demokratie dürfen alle mitbestimmen. Es gibt keine „Herrscher\*innen“, die alleine entscheiden.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Männer sind zum Beispiel nicht wichtiger als Frauen, Reiche sind nicht wichtiger als Obdachlose. In einer Demokratie haben wir alle die gleichen Rechte.

Jeder darf seine Meinung frei äußern. Es wichtig, dass unterschiedliche Meinungen gehört werden. Wenn es einen Konflikt oder andere Ansichten zu einem Thema gibt, kann man so verschiedene Standpunkte besprechen. Wenn man unterschiedliche Argumente hört, kann man einen Kompromiss finden. Ein Beispiel: Manche Menschen finden, es sollte wieder einen Lockdown geben, andere sind dagegen. Ein Kompromiss könnte dann sein, dass es einen Lockdown gibt, der kürzer dauert.

Es herrscht Pressefreiheit. Das bedeutet, die Medien dürfen darüber berichten, was in der Politik passiert. In Ländern ohne Pressefreiheit darf man oft keine negativen Dinge über die Politik schreiben.

Ein weiteres wichtiges Recht ist das Wahlrecht. Die Bürger\*innen dürfen selbst entscheiden, welche

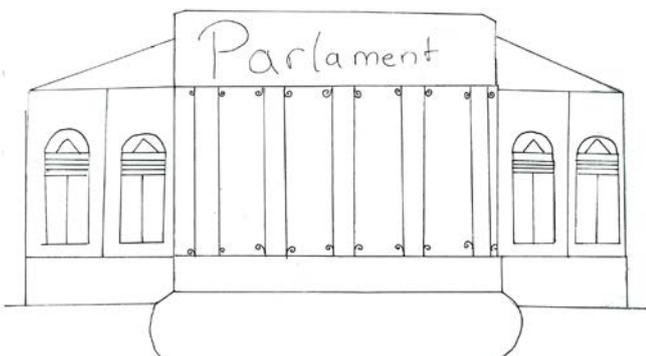
Partei sie wählen. In Österreich haben alle Menschen das Wahlrecht, wenn sie mindestens 16 Jahre alt sind und die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Menschen aus anderen Ländern, die in Österreich leben, dürfen aber bei Gemeinderatswahlen und als EU-Bürger\*innen bei EU-Wahlen mitbestimmen. Man darf selber frei entscheiden, wen man wählt. Niemand kann einem sagen, wie man sich entscheiden soll. Die Wahlen sind außerdem geheim.

Wir können schon bald wählen. Bevor wir uns entscheiden, würden wir uns in den Medien darüber informieren, was die unterschiedlichen Parteien vorhaben. Wichtig finden wir auch, dass die Politiker\*innen einhalten, was sie versprechen. Wir würden also jemanden wählen, der unsere Anliegen ernst nimmt und sie im Parlament vertritt.

Im Parlament gibt es derzeit fünf Parteien: die ÖVP, die SPÖ, die FPÖ, die Grünen und die Neos.

### Was sind Abgeordnete?

Abgeordnete sind die Vertreter\*innen des Volks. Sie werden von den Menschen ins Parlament gewählt. Im Nationalrat gibt es 183 Abgeordnete, im Bundesrat sind es 61 Mitglieder. Abgeordnete sollen die Meinungen der Bürger\*innen im Parlament vertreten. Ihre Aufgabe ist auch, über Gesetze abzustimmen.



Abgeordnete vertreten uns im Parlament

# PARLAMENT – ORT DER GESETZE

Kilian (10), Luca (10), Elisa (11), Arina (10), Johannes (10) und Laurencia (10)

In diesem Artikel geht es um das Parlament, den Nationalrat, den Bundesrat und den Ausschuss.

## Parlament, Nationalrat und Bundesrat

Im **Parlament** treffen sich unterschiedliche PolitikerInnen und die diskutieren über Regeln, Rechte und Gesetze. Eine wichtige Aufgabe des Parlaments ist es, Gesetze für Österreich zu beschließen. Es gibt im Parlament viele verschiedene PolitikerInnen von unterschiedlichen Parteien. In Österreich besteht das Parlament aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Im **Nationalrat** sitzen **183 Abgeordnete**. Die Abgeordneten werden bei der Nationalratswahl gewählt. Der Nationalrat vertritt die Interessen der ganzen Bevölkerung. Der **Bundesrat** hat **61 Mitglieder**. Die Mitglieder nennt man BundesrätInnen. Die Mitglieder des Bundesrates werden von den Bundesländern bestimmt. Der Bundesrat vertritt die Interessen der Bundesländer. Im Nationalrat und im Bundesrat wird über ein mögliches Gesetz diskutiert und dann abgestimmt. Damit ein neues Gesetz entsteht, muss die Mehrheit in Nationalrat und Bundesrat dafür stimmen.

## Wie ein Gesetz entsteht

Zuerst braucht man überhaupt eine Idee für ein Gesetz, das man einführen will. Nachdem ein Gesetz vorgeschlagen wurde, wird es in einem Ausschuss des Nationalrates besprochen. Im Ausschuss

des Nationalrates sitzen Abgeordnete, die sich mit dem Thema fachlich gut auskennen. Es sind Abgeordnete unterschiedlicher Parteien im Ausschuss. Es gibt mehrere Ausschüsse für verschiedene Themen. Im Ausschuss wird ein mögliches Gesetz unter die Lupe genommen. Die Leute im Ausschuss diskutieren die Vor- und Nachteile. Am Ende wird im Ausschuss über das Gesetz abgestimmt. Jede/-r Abgeordnete/-r stimmt seiner eigenen Meinung nach ab. Dann kommt das Gesetz in den Nationalrat. Im Nationalrat wird das Gesetz wieder besprochen und wieder darüber abgestimmt. Ist der Nationalrat für ein Gesetz, kommt das Gesetz in den Bundesrat. Sind Nationalrat und Bundesrat für ein Gesetz, wird es beschlossen.



## Abstimmung im Parlament



Im Nationalrat stimmen die Abgeordneten ab, indem sie aufstehen. Stehen sie bei einer Abstimmung auf, stimmen sie zu. Bleiben sie sitzen, sind sie dagegen.



Im Bundesrat stimmen die Mitglieder ab, indem sie aufzeigen. Zeigen sie bei einer Abstimmung auf, stimmen sie zu. Bleibt die Hand unten, sind sie dagegen.

# KEINE ENTSCHEIDUNG OHNE INFORMATION

Daniel (12), Farzia (12) und Brittany (11)

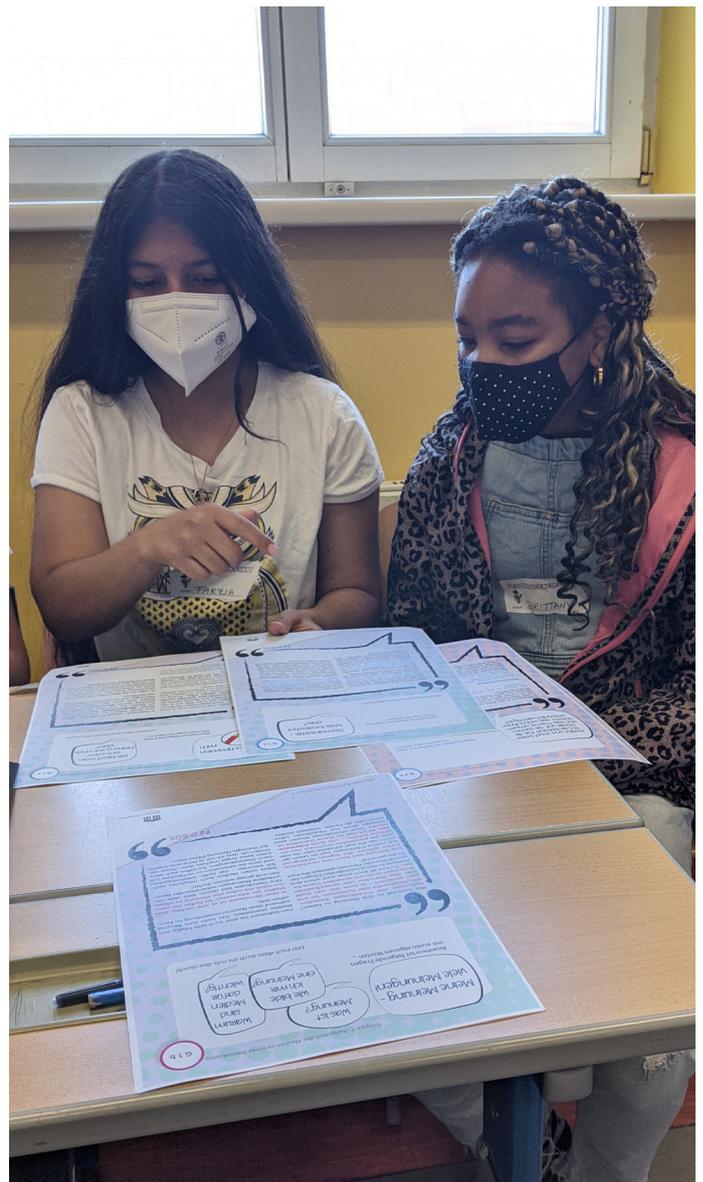
**Wir haben uns überlegt, wo es Demokratie gibt und warum Medien dafür wichtig sind.**

Demokratie bedeutet, dass alle mitreden und mitbestimmen dürfen. Es entscheidet also nicht nur eine Person, sondern alle. Das kann sowohl in der Klasse, als auch in einem Land sein. Mitbestimmen kann man z. B. durch Wahlen. Wir durften auch schon wählen, nämlich unseren Klassensprecher. Jede/r von uns konnte den Namen eines Schülers/einer Schülerin auf einen Zettel schreiben und dann beim Lehrer abgeben. Der Lehrer hat dann gezählt, wer die meisten Stimmen bekommen hat und diese Person ist jetzt unser Klassensprecher. Seine Aufgabe ist es, Kinder zu unterstützen, die sich bei etwas „schwer tun“, bei Streitereien zu helfen und mit den LehrerInnen zu reden, wenn es Probleme in der Klasse gibt. Wir haben einen Klassensprecher gewählt, der nett und vorsichtig ist und der weiß, wie es uns geht. Es war leicht, sich zu entscheiden, weil wir einander kennen und wissen, wer als KlassensprecherIn geeignet ist. Unsere Klasse ist also auch eine Demokratie.

In der Demokratie Österreich können die Menschen auch Personen wählen, die ihre Meinung vertreten. Das sind z. B. die PolitikerInnen im Parlament. Sich da zu entscheiden, wer das sein soll, ist nicht so einfach, weil man diese Personen nicht persönlich kennt. Dafür braucht man die Medien. Dort können die PolitikerInnen zeigen, was sie vorhaben und wofür sie sich einsetzen wollen. Sie können auch bei einem Interview befragt werden. Dabei ist es wichtig, dass die ReporterInnen auch unangenehme Fragen stellen dürfen, damit die Bevölkerung auch alle Informationen bekommt, um sich bei der Wahl gut entscheiden zu können. Wenn Medien über alles berichten dürfen, nennt man das Pressefreiheit. Es gibt aber auch Länder, in denen die ReporterInnen nicht berichten dürfen, was in der Politik nicht gut läuft. Dann bekommen die Menschen nicht alle Informationen, die sie brauchen, um eine gute Wahl treffen zu können. Solche Länder sind keine Demokratien, weil es keine Pressefreiheit gibt, die ist nämlich wichtig für die Demokratie. Das Gegenteil von Demokratie ist Diktatur, da bestimmt nur eine Person/eine Gruppe und die Menschen können nicht mitreden.

Die Aufgabe der PolitikerInnen im Parlament ist es, Regeln zu machen – also Gesetze – an die wir uns dann alle halten müssen. Zum Beispiel die Regeln jetzt in der Coronazeit. Auch darüber müssen die Medien berichten, damit wir erfahren, welche Regeln gelten und was man darf und was nicht.

Wir finden es wichtig, dass man sich in den Nachrichten gut informiert, damit man sich auskennt, und dass die Informationen dort auch wahr sind. Auch für uns Kinder sind Informationen wichtig, zum Beispiel über Sport oder Gesundheit.



# GESETZE DER ERSTEN REPUBLIK

Canan (13) und Camelia (14)

**Wir erzählen euch heute etwas über das Österreichische Parlament und wie die Erste Republik entstanden ist.**

## Parlament und Gesetze

In einer Demokratie ist das Parlament wichtig. Im Parlament diskutieren PolitikerInnen über Gesetzesvorschläge und -änderungen. Im Österreichischen Parlament gibt es zwei „Kammern“, den Nationalrat und den Bundesrat.

Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, sie werden auch VolksvertreterInnen genannt. Der Bundesrat hat 61 BundesrätInnen.

In Österreich dürfen StaatsbürgerInnen (ab 16) wählen, - z.B. die Abgeordneten bei der Nationalratswahl.

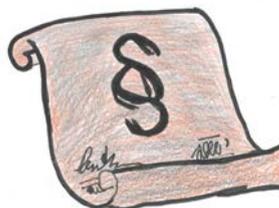
Die neun Bundesländer schicken Mitglieder in den Bundesrat. Sie vertreten die Interessen der Bundesländer. Beide Kammern stimmen über Gesetze für Österreich ab.

Gesetze sind Regeln für einen Staat. Ganz wichtige Gesetze stehen in der Verfassung. Wenn man z.B. ein Gesetz ändern will, braucht man mehr als die Hälfte der Stimmen im Parlament. Für die Änderung eines Verfassungsgesetzes müssen sogar mehr als 2/3 der Abgeordneten zustimmen.



Das Österreichische Parlament

## Gesetze der ersten Republik



Die Gesetze der Ersten Republik wurden 1918 nach dem Ende des Ersten Weltkriegs festgelegt. Zu der Zeit bezeichnete man die heutige bekannte „Erste Republik“ kurzzeitig als

„Deutschösterreich“. Das Parlament wird von der Bevölkerung gewählt. Die ÖsterreicherInnen waren es gewohnt, in einer Monarchie zu leben. Nach dem Zerfall der österreich-ungarischen Doppelmonarchie und der Gründung der Ersten Republik Österreich mussten sie sich auf das neue Mitspracherecht und die neuen Gesetze einstellen. Statt eines mächtigen Monarchen gab es einen gewählten Präsidenten (zunächst NICHT vom Volk, sondern von der Nationalversammlung). In den nächsten Jahren schlug der damalige Sozialminister Ferdinand Hanusch erste Sozialgesetze vor. Ein Beispiel dafür ist, die für uns heute selbstverständliche Arbeitslosenversicherung. Sein Primärziel war es, die Lebenslage für die Menschen nach dem Ersten Weltkrieg zu verbessern und ihnen das Recht auf soziale Leistungen zu ermöglichen. Seine Ideen für Sozialgesetze waren die Grundlage für viele unserer heutigen Gesetze im Bereich „Arbeit und Soziales“.



Der Kaiser musste abdanken und Österreich wurde eine demokratische Republik.



# SO WICHTIG IST DIE GEWALTENTRENNUNG!

Michi (13), Vanessa (12), Andreas (12), Melanie (13) und Marie (13)

In unserem Artikel geht es um die Gewaltentrennung heute und die fehlende Machtaufteilung in der DDR zur Zeit des Kalten Krieges.

**Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht im Staat auf drei Bereiche aufgeteilt ist:**

**Gesetzgebung** bedeutet, dass im Parlament die Gesetze beschlossen werden.

**Die Regierung und die Verwaltung** setzen die Gesetze um.

**Die Rechtsprechung** straft jene, die sich nicht an die Gesetze halten.

## Wir erzählen euch jetzt, was passieren kann, wenn es keine Gewaltentrennung gibt.

In der DDR (Ost-Deutschland) gab es keine Machtaufteilung, es gab nur eine Partei (SED), sie bestimmte alles. Es gab zwar „grundsätzlich“ Gewaltentrennung, aber nur in der Theorie.

Ein Rechtsstaat ist ein Staat, in dem die Verfassung und die Gesetze auch von den Regierenden eingehalten werden. Außerdem gelten die Grundrechte für alle. Die DDR war kein Rechtsstaat. In der DDR gab es keine unabhängigen Gerichte, die RichterInnen wurden alle von der SED bestimmt. Es gab auch keine Meinungs- und Pressefreiheit. Die Staatssicherheit (StaSi) diente als Geheimdienst und als Geheimpolizei, sie arbeiteten zusammen mit der

sowjetischen Geheimpolizei (KGB). Außerdem wurden die DDR-BürgerInnen von der StaSi bespitzelt. Wenn jemand etwas gegen den Staat gesagt oder getan hat, wurde die Person inhaftiert und bekam eine Strafe.

1989 hat sich viel geändert: Der Eiserne Vorhang wurde geöffnet, die Berliner Mauer fiel und Deutschland wurde 1990 wieder ein gemeinsamer Staat. Viele Staaten des „Ostens“ wurden nach und nach ebenfalls Teil der EU und haben wirtschaftlich aufgeholt. Es gab wieder Gewaltenteilung und mehrere Parteien, die die BürgerInnen seither frei wählen können.



In einer Demokratie ist die Macht aufgeteilt.



In der DDR gab es viel Ungerechtigkeit und nur einige hatten viel Macht.

Die Flagge der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), Ost-Deutschland war jedoch keine Demokratie.



# DEMOKRATISCHE WAHLEN

Roliana (14), Bianca (13) und Asma (16)

**Wir haben uns Gedanken zum Thema Demokratie und Wahlen gemacht und herausgefunden, dass es nicht nur im Parlament, sondern auch in unserer Klasse Abgeordnete gibt.**

Demokratie bedeutet, dass jeder Mensch mitreden und mitentscheiden kann. Das geht z. B. durch Wahlen. Das ist wichtig, weil die Menschen unterschiedlich sind – sie wollen andere Dinge, ihnen sind andere Dinge wichtig, weil unterschiedlich betroffen sind. Wir sind z. B. vom Thema Schule betroffen. Es ist wichtig, dass alle Meinungen zu einem Thema gehört werden, weil alle Meinungen gleich viel wert sind. Damit das funktioniert, gibt es in der Demokratie das Recht auf Meinungsfreiheit und das Demonstrationsrecht. Bei einer Demonstration können sich viele Menschen auf der Straße versammeln und ihr Anliegen laut sagen. In einer Diktatur ist das nicht unbedingt möglich. Wenn man dort etwas gegen die Herrschenden sagt, dann kann es passieren, dass man eingesperrt oder ermordet wird. Diktatur ist also das Gegenteil von Demokratie.

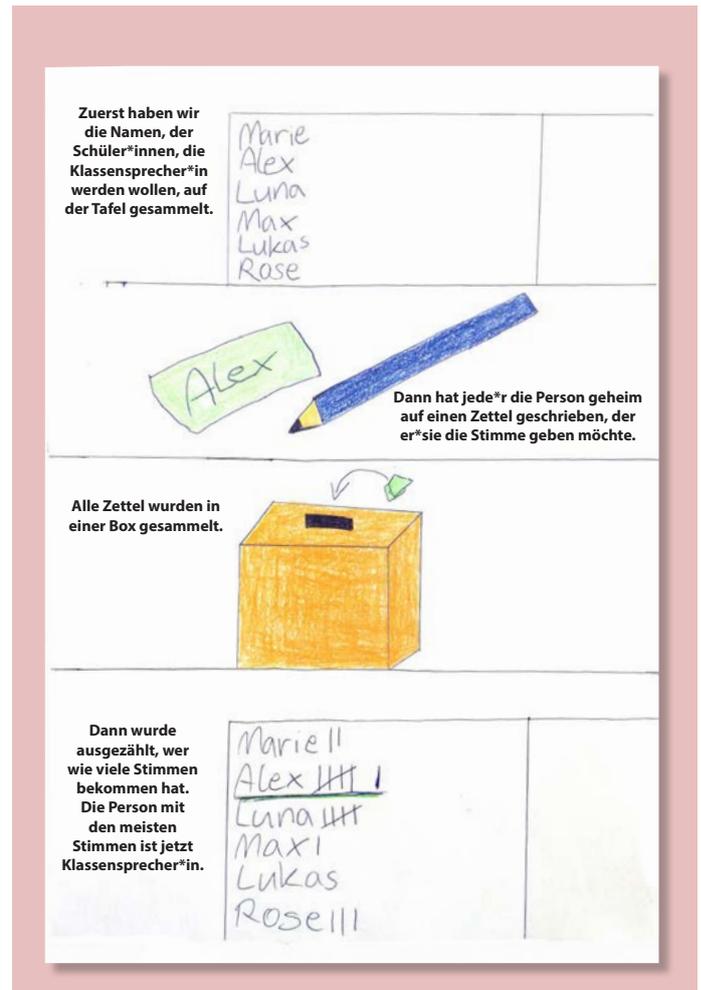
Bei demokratischen Wahlen darf jeder mitentscheiden und geheim seine Stimme abgeben. Das ist wichtig, damit niemand einen Nachteil hat, wenn er\*sie etwas wählt, was jemand anderem nicht gefällt. Nur wenn die Wahl geheim ist, kann jede\*r eine eigene Entscheidung treffen. Außerdem zählen alle Stimmen gleich viel, das ist wichtig, weil jeder Mensch die gleichen Rechte hat und gleich viel wert ist.

Bei Wahlen werden z. B. die Abgeordneten gewählt, sie vertreten die Bevölkerung im Parlament. Im Parlament werden von den Abgeordneten Gesetze diskutiert und beschlossen. Dazu wird abgestimmt und die Mehrheit entscheidet.

Bei uns in der Klasse haben wir auch Abgeordnete, das sind unsere Klassensprecher\*innen, die die Klasse vertreten. Wie echte Abgeordnete sind sie von uns gewählt und nicht von den Lehrer\*innen bestimmt worden, weil wir besser wissen, wer unsere Meinung gut vertreten kann.

Es ist nicht selbstverständlich, dass es wirklich demokratisch zu geht und alle die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu sagen. Wir können aber etwas dafür tun, indem wir auch den „leisen“ Schüler\*innen zuhören.

**So läuft eine demokratische Klassensprecher\*innenwahl bei uns in der Klasse ab:**



# WER VERTRITT UNS?

**Bence (10), Samuel (9), Anais(9), Claire (9) und Marine (9)**

## Wir haben uns Gedanken über unsere VertreterInnen im Parlament gemacht.

### Wer vertritt uns?

Die Vertreter\*innen! Das sind Politiker und Politikerinnen, wie zum Beispiel Abgeordnete und Bundesrät\*innen.

### Aber was machen sie eigentlich?

Abgeordnete und Bundesrät\*innen beschließen gemeinsam die Gesetze für Österreich. Sie vertreten ihr Bundesland (Bundesrät\*innen) oder alle Bürger\*innen (Abgeordnete). Sie halten Reden über Dinge, die ihnen und ihren Wähler\*innen



wichtig sind. Sie werden z.B. vom Volk bestimmt. Abgeordnete werden von Bürger\*innen uns gewählt.

### Welche Eigenschaften sollen sie unserer Meinung nach haben?

Sie sollen gerecht sein und ihre Aufgabe ernst nehmen! Außerdem sollen sie fleißig sein und gute Ideen haben. Sie sollen nicht schüchtern und sie sollen respektvoll sein.

Wir haben auch VertreterInnen in unserer Klasse. Ihr Ziel ist es, die Schule besser zu machen.

Wir hatten heute die Chance, zwei ExpertInnen zu diesem Thema zu befragen. Abgeordnete Sibille Hamann und Bundesrat Stefan Schennach, sind Vertreter\*innen der Bürger\*innen. Sie haben

uns gesagt, dass das Leben als Vertreter\*in nicht immer leicht ist. Manchmal muss man auch unangenehme Dinge tun, mit denen man nicht zufrieden ist. Es ist auch nicht immer einfach, andere auf seine Seite zu bringen. Als Vertreter\*innen bekommen sie Macht verliehen, gerade deswegen sollen sie ihre Aufgaben verantwortungsvoll machen!



## IMPRESSUM

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.**

**Änderungen bis 10. Jänner 2022 wurden berücksichtigt.**

**Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:**

**Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at**

**www.demokratiewerkstatt.at**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4C, GTVS Rosa Jochmann, Fuchsröhrenstraße 23, 1110 Wien

2A, MS Albrechtsberg, Els 54, 3613 Albrechtsberg an der Großen Krems

4KK, HAK/HAS Landeck, Kreuzgasse 9a, 6500 Landeck

CM1C, Lycee Francais de Vienne, Liechtensteinstraße 37A, 1090 Wien

4B und 4C, MS Felixdorf, Schulstraße 3, 2603 Felixdorf

4B, BG Hagenmüllergasse, Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien

4B, MS Wallsee-Sindelburg, St. Severinstraße 17, 3313 Wallsee

4A, VS Südstadt, Theißplatz 2, 2344 Maria Enzersdorf und Brunn am Gebirge

1A, Mittelschule Keplerstraße, Keplerstraße 52, 8020 Graz

4AB, MS Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 19, 8692 Neuberg an der Mürz

4C, WMS Leipziger Platz, Leipziger Platz 1, 1200 Wien

3A, OMSi9, Glasergasse 8, 1090 Wien